

TSV Wietendorf will sich in Himmelsthür reich beschenken

Handball-Verbandsliga: Nach Remis in Söhre Mut geschöpft

Zwei Wochen nach dem überraschenden 26:26-Unentschieden in Söhre steht für den TSV Wietendorf in der Handball-Verbandsliga die nächste Herausforderung in der Fremde auf dem Plan. Morgen ab 16.45 Uhr geben die Schützlinge von Trainer Bernd Otte ihre Visitenkarte beim TuS Grün-Weiß Himmelsthür ab. „Ein interessantes Kellerduell. Wer die besseren Nerven besitzt, wird gewinnen“, schaut der Trainer voraus. Nach dem Punktgewinn in Söhre wollen die Wietendorfer natürlich nachlegen – und möglichst mit zwei Punkten die Heimreise antreten. „Wenn wir genau so wie vergangene Woche spielen, als wir zeitweise mit sieben Toren zurücklagen, dann springt auch etwas Zählbares heraus.“ Die Moral muss stimmen, fordert Otte. „Auch, wenn wir mit ein paar Toren zurückliegen, dürfen wir nicht aufgeben.“

Von der Papierform her sind die Gastgeber leicht favorisiert. Von den vier Heimspielen in dieser Saison gewann Himmelsthür zwei (gegen Altencelle und Müden) und verlor ebenso viele (gegen Söhre und Burgdorf III). Der TSV hat seit neun Verbandsligaspielen keinen Doppelpunktgewinn mehr eingefahren. Irgendwann aber endet jede Serie einmal. „Wir unterschätzen aber auch niemanden“, macht der Trainer noch einmal die Bedeutung des Abstiegsduells deutlich. Ein Erfolgsrezept hat Otte schon erstellt: „Wir müssen unsere Schnelligkeit besser nutzen und mehr einfache Tore erzielen.“

Holzgrefe verletzt

Allerdings gibt es auch eine Hiobsbotschaft für den TSV: Am Dienstag verdrehte sich Timo Holzgrefe im Training das Knie und wird definitiv nicht in Himmelsthür auflaufen. Zudem ist Langzeitverletzter Hinrich Bockelmann noch nicht einsatzfähig. Und Lars Worthmann ist nach wie vor angeschlagen.

In den zurückliegenden fünf Jahren entpuppten sich die Himmelsthürer als Fahrstuhlmannschaft. In der Saison 2010/11 stieg die Mannschaft in die Oberliga auf, im Jahr darauf wieder ab. Als Verbandsliga-dritter gelang der sofortige Wiederaufstieg. Die Himmelsthürer hielten sich zwei Jahre in der höchsten Liga Niedersachsens, bevor dann wiederum der Abstieg in die Verbandsliga erfolgte. Dort belegen sie aktuell mit 4:12 Punkten Platz elf, einen Zähler hinter dem TSV.

Die bislang letzten beiden Pflichtvergleiche in Himmelsthür waren hart umkämpft. In der Saison 2012/13 gab es ein 24:24, zwei Jahre zuvor in der Saison 2010/11 eine 31:32-Niederlage.

(Böhme-Zeitung)